

diesen Gründen keinen exakt angebbaren Sinn. Er wird mitunter bedingt und ungenau verwendet, um die materialistische Auffassung des Seins auszudrücken. —> *gesellschaftliches Sein*

Operationalismus: Bezeichnung für eine Richtung des bürgerlichen philosophischen Denkens der Gegenwart, welche Elemente des → *Pragmatismus* und des Neopositivismus vereinigt; der O. wurde von *P. W. Bridgman* begründet.

Der Grundgedanke des O. besteht darin, daß die Begriffe der Wissenschaft nicht durch ihren Inhalt als Widerspiegelung der objektiven Realität bestimmt sind, sondern durch die Operationen, mittels welcher sie gewonnen und angewandt werden. Die Bedeutung eines Begriffes ist also mit der Menge dieser Operationen identisch, und Begriffe, die keine operationale Bedeutung haben, sind nach dieser Auffassung inhaltslos. Obwohl der O. einen rationalen Kern enthält, führt er durch die einseitige, verabsolutierende Auffassung des operationalen Charakters wissenschaftlicher Begriffe in der Konsequenz zum subjektiven Idealismus. Er entfernt den objektiven Inhalt der wissenschaftlichen Begriffe, der eine annähernd getreue Widerspiegelung der objektiven Realität ist, und verwandelt sie damit in Konstruktionen des Denkens, denen angeblich nichts entspricht.

Opportunismus: im weiteren Sinne prinzipienloses Verhalten; Preisgabe von Grundsätzen zugunsten von Augenblicks- bzw. Teilerfolgen; im engeren Sinne eine *politische und ideologische Strömung in der Arbeiterbewegung*, welche den Einfluß der Bourgeoisie auf die Arbeiterklasse widerspiegelt. In der Gegenwart dient der O. der imperialistischen Bourgeoisie bei ihren Versuchen, die Arbeiterklasse in das staatsmonopolistische System zu integrieren. Obwohl

der O. eine historische Entwicklung durchlaufen hat und in den verschiedenen Ländern seine Besonderheiten aufweist, hat er einen gemeinsamen politischen und ideologischen Inhalt, gemeinsame soziale Ursachen und überall die Funktion, die Arbeiterklasse der Bourgeoisie unterzuordnen.

O. ist „Verkauf des Prinzips an die Bourgeoisie gegen Konzessionen im Detail und namentlich gegen gutbezahlte Posten für die Führer“ (*Engels*, MEW, 37, 231). „Verteidigung der Zusammenarbeit der Klassen; Los-sagung von der Idee der sozialistischen Revolution und den revolutionären Kampfmethoden; Anpassung an den bürgerlichen Nationalismus . . . Verzicht auf den Klassenstandpunkt und den Klassenkampf aus Furcht, die »breiten Massen der Bevölkerung‘ (lies: das Kleinbürgertum) abzustoßen — das sind zweifellos die ideologischen Grundlagen des Opportunismus“ (*Lenin*, 21, 22).

In theoretischer Hinsicht bedeutet der O. die Abkehr vom Marxismus bzw. von seinem grundlegenden Inhalt und den Übergang zu verschiedenen Formen bürgerlicher Weltanschauung und Gesellschaftstheorie. In ideologischer Hinsicht bedeutet er den Verzicht auf eine selbständige geistige Position der Arbeiterklasse, ihrer Klasseninteressen und Ziele, die völlige geistige Unterordnung der Arbeiterklasse unter die Bourgeoisie. In politischer Hinsicht bedeutet der O. den Verzicht auf den revolutionären Klassenkampf, auf die sozialistische Revolution, auf die Errichtung der Diktatur des Proletariats und den Aufbau der kommunistischen Gesellschaftsformation, also die Verewigung des Kapitalismus. Die soziale Grundlage des O. war im vormonopolistischen Stadium des Kapitalismus der Zustrom kleinbürgerlicher Elemente in die erstarkende Arbeiterbewegung. Im Imperialismus werden jene Teile der Arbeiterklasse zu seinem Träger, die von der Monopol-